

Abstracts

Firmenseminar:

„Pathophysiologie und Pflege einer zu Rötungen und Rosazea neigenden Haut – Ein bewährtes dermokosmetisches Konzept jetzt auch in Deutschland“



Gesellschaft für
Dermopharmazie

Mit freundlicher Unterstützung der Firma
Leti Pharma GmbH, Witten

Vorsitz:

Dr. Joachim Kresken, Viersen

Priv.-Doz. Dr. Petra Staubach, Mainz

Firmenseminar: Pathophysiologie und Pflege einer zu Rötungen und Rosazea neigenden Haut – Ein bewährtes dermokosmetisches Konzept jetzt auch in Deutschland

Dermatologische Anforderungen an Dermokosmetika zur Anwendung bei Rosazea

*Dr. med. Markus Reinholz,
Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie,
Ludwig-Maximilians-Universität, München*

Rosazea ist eine sehr häufige, chronisch-entzündliche, zunächst rezidivierende, dann persistierende Hauterkrankung, welche zumeist die zentralen Anteile des Gesichts betrifft. Auftretende Gesichtsrötungen, Pusteln, Gefäßerweiterungen und Schwellungen beeinträchtigen Patienten in ihrer Lebensqualität, und der Wunsch nach einer effektiven Behandlung ist bei Betroffenen groß. Leider ist die genaue Pathogenese der Erkrankung trotz intensiver Forschung bislang nicht geklärt, was eine dauerhafte, erfolgreiche Behandlung erschwert. In den letzten Jahren sind nun entscheidende Entzündungsmechanismen in der Pathogenese der Rosazea aufgeklärt worden, in deren Zentrum ein kleines Eiweißmolekül namens Cathelicidin LL-37 steht.

Auf Grund dieser Entzündungsmechanismen stellt jedoch die Auswahl der richtigen Hautpflege- und Reinigungsprodukte bei Rosazea für die Betroffenen ein großes Problem dar.

Denn da es sich bei der Rosazea um eine entzündliche Hauterkrankung handelt, müssen Kosmetika und Waschemulsionen, die im Rahmen einer Rosazea-Erkrankung eingesetzt werden, bestimmte Anforderungen erfüllen. Sie sollten den aktuellen Hautzustand sowie die Ansprüche einer empfindlichen zu Irritationen neigenden Haut berücksichtigen.

Auch bei der Hautreinigung sind milde, schwach saure Waschlotionen einzusetzen. Zusätzlich sollte auf physikalische Irritationen, wie zu heißes Wasser oder starkes Reiben beim Trocknen, verzichtet werden. Rosazea-Produkte sollten alkoholfrei sein, da dieser die Haut irritieren kann und damit Entzündung auslöst.

Speziell bei der Pflege ist die Haut von Rosazea-Patientinnen und -Patienten sehr anspruchsvoll. Hier sollten lipidarme eher wässrige Präparate (weniger Wärmestau; kühlend) mit einem schwach-sauren pH angewandt werden (pH 5,5). Auf durchblutungsfördernde Substanzen sollte verzichtet werden. Ätherische Öle oder Menthol können zusätzlich die Haut irritieren und zu einer Verschlechterung führen.

Da die bereits angesprochenen Entzündungsmechanismen der Rosazea abhängig von Triggerfaktoren, wie beispielsweise UV-Exposition sind, ist es sinnvoll, dass Rosazea-Pflegeprodukte einen UV-Schutz enthalten. Zusätzlich können in den Pflegeprodukten komplementäre oder hautfarbene Pigmente zur Abdeckung der rötlichen Hautveränderungen zu



einer Verbesserung beitragen.

Neue innovative nicht medikamentöse Behandlungsoptionen der Rosazea reduzieren zusätzlich das entzündliche Milieu und können damit eine Rosazea deutlich verbessern. Insbesondere die klassischen Stigmata der Rosazea, wie die Rötung, das Brennen sowie das Spannungsgefühl, lassen sich hiermit verringern. Betroffene Patientinnen und Patienten berichten dann oft, dass auch das Hitzegefühl der Wangen abnimmt, weniger abdeckendes Make up eingesetzt werden muss und das psychische Wohlbefinden steigt.



Firmenseminar: Pathophysiologie und Pflege einer zu Rötungen und Rosacea neigenden Haut – Ein bewährtes dermokosmetisches Konzept jetzt auch in Deutschland

A new dermo-cosmetic concept that provides double microvascular protection for patients suffering from red skin and subtype I rosacea

*Rafael Levitch, MD,
Leti Laboratories, Madrid*

The following events have been suggested to occur in sensitive skin reactivity of vascular origin (rosacea): disorder of skin permeability, deficiency of the barrier function, decrease of skin tolerance, as well as modifications of the vascular and inflammatory response. The repetitive action of noxious stimuli on this type of skin with the inherent decrease of tolerance, produces a repeated vasodilation. Integrity and density of the connective tissue are also partially responsible for the functionality of the microcapillaries. Therefore, the protection of blood vessels and reinforcement of the connective tissue should be targeted.

The objective of the presentation is to demonstrate the effectiveness under dermatological control, in the facial area, of a new dermo-cosmetic anti redness concept: LetiSR cream, LetiSR cream with color and LetiSR serum, in patients with eritrosis, couperosis and subtype I rosacea. Additionally, several in-vitro studies demonstrating its mechanism of action will be presented. A LetiSR anti redness cream, efficacy and tolerance in vivo study, was performed in 20 women with a diagnosis of eritrosis, couperosis and subtype I rosacea. The study showed an increase in hydration, skin thickness and a reduction in transepidermal water loss, redness intensity and cutaneous microcirculation, indicating protection of the vessel wall.

Two in-vitro studies were performed with LetiSR anti redness cream. On the one hand, an anti-inflammatory study to evaluate the ability of the cream to decrease the release of interleukin-1? (IL-1?), where the product reduced significantly the release of IL-1? to the doses and times tested. On the other hand, an antiangiogenesis study was carried out by means of an angiokit model, which allows the development of all stages of an angiogenic process. This model proved the anti-angiogenic behavior of the product at the concentrations tested.

With regard to LetiSR anti redness serum, positive results were found regarding skin barrier function assessed in 31 post-Pulsed Dye Laser (PDL) patients. This assessment was performed by means of In Vivo Confocal Microscopy measuring stratum corneum thickness at different timepoints, thermography imaging to evaluate immediate soothing, and also closed-chamber TEWL. Decrease of redness evaluated through spectroscopy and photographs scoring, and improvement of edema and dermal density measured with ultrasound imaging were also shown. Aberrant expression of kallikrein 5 (KLK5), responsible for the inflammatory process of rosacea,



has been reported. LetiSR anti redness Serum was effective in inhibiting the expression of KLK5 using a reconstituted human epidermis model.

In conclusion, this new dermo-cosmetic concept improves the characteristic symptoms of erythema, couperosis and subtype I rosacea, providing a double microvascular protection.

